

# 0217

## DENN ICH WILL ETWAS TUN ZU EUREN ZEITEN

**Ansprache**

**am Tag der Aussonderung der Apostel**

**am 14. Juli 1835**

**gehalten durch den**

**Priester André Meyer, Bern**

## DENN ICH WILL ETWAS TUN ZU EUREN ZEITEN

ANSPRACHE  
AM TAG DER AUSSONDERUNG  
DER APOSTEL AM 14. JULI 1835

GEHALTEN DURCH DEN  
PRIESTER ANDRÉ MEYER, BERN

„Schauet unter den Heiden, sehet und verwundert euch! denn Ich will etwas tun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird.“  
(Habakuk 1,5)

Gott gab vor mehr als 100 (155) Jahren wieder Apostel. Er gab sie, um Zeugnis abzulegen, der Kirche aus der geistlichen Not und Bedrängnis zu helfen und Seine Kinder aus der Zerstreung zu sammeln, zu segnen und zu bauen. Wohl haben weder die Häupter in Kirche und Staat noch die getauften Völker das Zeugnis der Apostel angenommen, aber es ist dem HErrn doch gelungen, durch Seine Apostel eine Schar zu sammeln. Und an allen, die sich haben sammeln lassen, offenbarte Gott Seine reiche Güte, indem Er ihnen, durch Seine Apostel, herrliche himmlische Dinge schenkte. Die höchsten Gaben und Gnaden, die Getauften zuteil werden können, sind uns durch sie mitgeteilt worden. Der HErr hat damit unsere Her-

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

zen hoch erfreut. Und wir hoffen, dass auch wir Ihm Freude bereitet haben. An mehr als 200 Altären in verschiedenen Ländern der Christenheit, in sieben verschiedenen Sprachen, ist eine lange Zeit in feierlicher Form Fürbitte zum Throne Gottes aufgestiegen und mit viel Hingabe dem HErrn heilige Anbetung dargebracht worden. Mehr als zwei Menschengeschlechter hindurch hat Zion Gott gedient und Ihn gelobt. *O, lasst es weiter unser seliges Werk sein, Ihm zu dienen, Ihm Preis und Dank darzubringen in den Gottesdiensten, die Er uns noch gelassen hat, denn dadurch erfreuen wir Sein Herz und fließt reicher Segen vom Himmel auf uns und die ganze Kirche herab.*

O, wie hat der HErr uns Ursache zum Dank gegeben um Seine Güte und um Seine Wunder, die Er an den Menschenkindern tut. Ja, wir wollen immerdar dankbar den HErrn preisen, dass Er wieder Apostel gab, dass Er uns das Licht schenkte, sie zu erkennen und im Glauben aufzunehmen. Er hat uns durch sie reich gesegnet und reich gemacht in allen Stücken. Wir sind die Gesegneten des HErrn. Und Er hat uns sehen lassen durch Seine Apostel, wie Zion sich erhob aus dem Staube.

Wahrlich, den Aposteln kann das Lob der Treue aus vollem Herzen zugestanden werden. Sie haben treu gearbeitet bis an ihren Tod, und es werden ih-

nen, als den treuen Knechten, als Zeichen der Würde und Ehrung, von dem HErrn goldene Kronen gegeben, mit denen Er Seine Ältesten krönt in der Herrlichkeit.

Der HErr hat Seine segnende Rechte für eine Zeitlang zurückgezogen. Es sind, wie der Prophet Habakuk sagt, keine Rinder mehr in den Ställen, und die Arbeit am Ölbaum fehlt. Wir sind schon viele Jahre ohne Apostel; wir wissen sie im Tode und im Grabe. Das Werk der Versiegelung und Salbung hat aufgehört. Und weiter erfahren wir, wie das wieder aufgebaute Zion in seiner gegenwärtigen Gestalt verschwindet.

In der Epistel sagt Paulus (1. Kor. 4,3): „Mir ist es ein Geringes, dass ich von einem menschlichen Tage gerichtet werde.“ Der menschliche Tag ist auch für die Apostel der letzten Tage gekommen; der Tag, an welchem die Menschen ihr Werk für verfehlt erklären. Aber das macht uns nicht irre. Wenn wir auch sehen, wie alles, was wir gesehen haben, dahinschwindet, freuen wir uns doch in dem Gott unseres Heils, denn wir wissen, dass die Zeit nahe ist, wo der HErr Seine Apostel wiederbringen, Seine Rechte von neuem ausstrecken wird in der Kraft des unendlichen Lebens. Und wir wissen, dass der HErr dazu übergeht, Sein

Zion in anderer Weise, nach der Kraft des unendlichen Lebens, zu offenbaren.

Wenn es geschehen ist, wenn der HErr zum andern Mal Seine Apostel aussondern wird aus den Toten, dann werden sie einen neuen Auftrag vom HErrn empfangen. Er, der treue und wahrhaftige Zeuge, wird sich als der Auferstandene offenbaren in Seinen auferstandenen Aposteln. — „Da das die Völker hörten, erbebten sie, Angst kam die Philister an; da erschrakten die Fürsten Edoms, Zittern kam die Gewaltigen Moabs an, alle Einwohner Kanaans wurden feige.“ — Mit diesen prophetischen Worten aus dem Liede Moses ist uns die Wirkung jenes zukünftigen Auftrages an die auferstandenen Apostel im voraus beschrieben. Es wird gesehen werden, dass Sein Arm Gewalt übt, aber nicht das allein, es wird gesehen, dass derselbige Arm, der die Hoffärtigen vom Stuhl stößt, erretten wird den Armen, der zu Ihm schreit, und ihn erhöhen wird aus dem Kot. Das wird kommen, aber *es erfordert Geduld und Glauben.*

Der HErr hat Seine Apostel hinweggenommen und alle Diener der Allgemeinen Kirche. Die Sonne des apostolischen Heilstages ist untergegangen und seitdem sind die Jahre dahingegangen wie ein sinkender Schatten, und die Reihen der Diener in den Gemeinden werden immer mehr gelichtet. Niemand

weiß, welche Schritte Gott noch tun wird vor der Sendung Seines Sohnes, aber das eine ist gewiss, dass unser Glaube, je länger die Erfüllung der Verheißung verzieht, desto mehr geprüft wird. Viele Worte der Weissagung haben uns das deutlich gesagt. Ebenso gewiss ist, dass in der Stunde, die Er Seiner Macht vorbehalten hat, der Vater Seinen Sohn senden wird, gleichviel ob nun viele oder wenige der Christen in der Hoffnung beharren. Gottes Wort kann nicht gebrochen werden; Gottes Verheißung steht über allem Zweifel fest. Darum erwartet Er ebensoviel *Vertrauen* wie *Geduld* von uns.

Was auch geschehen mag, niemand sollte ungeduldig werden. Wie immer, so mögen wir auch in Zukunft noch von Schwachheiten umgeben sein und von Fehlern übereilt werden, die wir Gott abzubitten haben, aber *zwei Stücke können uns nimmermehr erlassen werden: das Vertrauen und die Geduld.* Gott gestattet uns keinen Zweifel, weder in bezug auf Seine Gnade noch in bezug auf die Erfüllung Seiner, der Kirche, gegebenen Verheißung. Nicht der, der Fehler begeht, verfehlt schon darum das Ziel, er kann sich ja zu jederzeit wieder reinigen lassen und durch wahre Reue im Blute Christi Vergebung finden, aber der, der in bezug auf Seine Gnade und Verheißung das Vertrauen und die Geduld verliert, verfehlt sicher das Ziel seiner Berufung, verfehlt bestimmt seine Erret-

tung bei Christi Wiederkunft. Wer aus Mangel an Vertrauen zu Gott sich nicht reinigen und auch die selige Hoffnung fahren lässt, wer nicht in Geduld ausharrt, kann gewiss nicht dem HErrn entgegengeführt werden, wenn Er kommt. Nichts Schlimmeres kann uns jetzt begegnen, als das Vertrauen aufzugeben und die Geduld zu verlieren.

Etwa 4000 Jahre hat die Menschheit einst harren müssen auf den verheißenen Messias, aber die Verheißung wurde erfüllt, wie wenige auch noch wirklich auf die Erfüllung harreten. — Jetzt wartet die Christenheit fast 2000 Jahre auf Christi verheißene Wiederkunft, aber endlich wird diese Verheißung ebenso gewiss erfüllt werden, wie jene, wie wenige jetzt auch noch auf das Kommen des HErrn harren werden.

Mögen auch von uns noch manche entschlafen, mag es sogar den Anschein gewinnen, als wäre es aus mit dem Werk, das Gott durch Seine Apostel getan hat, so wird Er, der nicht lügen kann, dennoch Sein Wort einlösen. Aber für uns, für jeden von uns gilt die Mahnung: „Geduld ist euch not, dass ihr den Willen Gottes tut und die Verheißung erlangt.“

Wie bald mag der HErr unser Flehen erhören, nach des Vaters Willen selbst erscheinen und auch

Seine Apostel wieder senden, damit sie ihr Werk in Auferstehungsleibern vollenden. Endlich wird unser Vertrauen und unsere Geduld herrlich belohnt werden.

O, lasst uns noch einen Augenblick geduldig ausharren; bald wird sich das Tor gegen Morgen öffnen, der glorreiche dritte Tag wird kommen, die Offenbarung der Kraft des unendlichen Lebens und die Offenbarung des neuen Zion, das den HErrn persönlich in seiner Mitte haben wird, indem Er Seine Kraft auf eine andere Weise offenbaren wird. Dann werden die Apostel ausgehen in nie gekannter Macht und Majestät, und auch wir werden ausgehen in der Siegesmacht des Auferstandenen.